

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Viehseuchen im Jahre 1885

[urn:nbn:de:bsz:31-220833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220833)

mit 33 Personen wurden von den Gemeinden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 3240 M. gewährt. Ein Eintretender besaß durchschnittlich etwa 5713 M. Vermögen, 1 Entlassener etwa 1082 M. und zwar 1 in Europa bleibender etwa 4384 M., ein über See wegziehender etwa 479 M. Die Eintretenden und die in Deutschland und Europa bleibenden Entlassenen gehören demnach wohlhabenderen Klassen an, als die überseeischen Auswanderer.

Für 270 Fälle wurde die Ursache des Entlasses bezw. des Wegzugs angegeben. Sie war

Fortzug zu Verwandten (89) bezw. Uebersendung des Reisegeldes durch Verwandte (12)	101
Hoffnung auf besseres Fortkommen	107
Mangel an Verdienst	23
Längere Ansfähigkeit im Auslande	27
Zu weiterer Ausbildung	6
Eintritt in ein Geschäft	2
Berechlichung von Männern	4

Hiernach ist die Aufforderung und Unterstützung Seitens schon im Ausland befindlicher Verwandten als eine hauptsächlichliche Förderung des Fortzugs zu betrachten, um so mehr, als anzunehmen ist, daß auch in einem Theile der Fälle, bei denen eine andere Ursache angegeben ist, dieses Moment mitwirkend oder entscheidend gewesen ist.

In früheren Berichten ist schon wiederholt hervorgehoben, daß die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen nicht gleich jener der thatsächlich Zu- und Weggezogenen ist, deren Zahl aber in keiner Weise, auch nicht nach Rnthmaßung geschätzt werden kann. Nur soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, ist eine Schätzung möglich. Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. Statistischen Amtes bezw. der Angabe des Deutschen Konsulats Havre (für 1885 ist darnach nur eine Schätzung thunlich) wanderten im Jahre 1885 und den fünf vorhergehenden Jahren Badener aus:

	über					
	Bremen	Hamburg	Stettin	Antwerpen	Havre	zusammen
1880	2337	784	—	1746	6713	11530
1881	1807	1016	—	3002	5654	11479
1882	1936	638	—	2716	5416	10706
1883	2088	519	1	3153	3331	9092
1884	1896	514	—	1971	2340	6721
1885	1502	400	3	1571	1200	4676

Die thatsächliche Auswanderung über die genannten Häfen allein beträgt mehr als das dreifache aller Entlassungen. Mit Hinzurechnung der über Rotterdam, Liverpool etc., sowie der vereinzelt reisenden Auswanderer kann die Gesamtzahl der überseeischen Auswanderer auf etwa 5000 geschätzt werden, während sie für 1880 und 1881 auf 13 000, für 1882 auf 12 000, für 1883 auf 10 000 und für 1884 auf 7500 angeschlagen wurde.

Das Ziel der über See ausgewanderten Badener waren auch im Jahr 1885 fast ausschließlich die Vereinigten Staaten von Amerika; von den über die deutschen Häfen und Antwerpen Beförderten gingen außerdem 7 nach britisch Nordamerika, 3 nach Mexiko und Mittelamerika, 1 nach Westindien, 26 nach Brasilien, 18 nach Argentinien, 3 nach anderen südamerikanischen Staaten, 3 nach Australien, 3 nach Afrika, 2 nach Asien. Die badischen Auswanderungsagenten beförderten 3926 Personen, von denen 3054 Badener waren.

3. Die Viehsuchen im Jahre 1885.

Von ansteckenden Thierkrankheiten waren im Jahre 1885 in Baden Roth, Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenauschlag und Räude vertreten; Lungenseuche, Schafpocken und Hundswuth kamen nicht vor.

An Roth erkrankten 44 Pferde, welche auf 21 Gemeinden und 28 Ställe sich vertheilen. Von diesen Thieren wurden 42 auf polizeiliche Anordnung, 2 aus freiwilligem Entschlus der Besitzer getödtet. Gegen eine weitere Zahl von Ställen wurde lediglich wegen Seuche- oder Ansteckungsverdachts Sperrmaßregel, in einzelnen Fällen auch Tödtungen von seucheverdächtigen Thieren angeordnet. In den verseuchten Ställen befanden sich im Ganzen 104 Pferde, von denen 57 von der Seuche verschont blieben, einschließlic 3, welche getödtet, aber bei der Secirung rothfrei befunden wurden, 3 in das Jahr 1886 übergingen.

Die Fälle von Milz- und Rauschbrand sind bei den Beobachtungen des Jahres 1885 noch nicht allgemein unterschieden worden; an beiden Seuchen erkrankten zusammen in 150 Ge-

Die Viehseuchen 1885.

Amtsbezirke.	R o t					Milz-, einschl. Rauschbrand					Maul- und Klauenseuche				Bläschenausschlag			Räude						
	verseuchte		Erkrankte Pferde	davon		verseuchte		erkrankte			verseuchte		erkrankte		verseuchte		erkrankte		Bestand					
	Gemeinden	Ställe		umgefallen	getödtet	auf freiwillig	Gemeinden	Ställe	Minder	Pferde	umgefallen	auf freiwillig	Gemeinden	Ställe	Kinder	Biegen	Schweine	Gemeinden		Ställe	Pferde	Minder	Gemeinden	Ställe od. Berden
			verseuchte																erkrankte					
Engen						3	3	3	2		1						5	15		17	1	1	255	
Konstanz						4	5	5	5		2						1	4		6				
Reiskirch						4	5	5	5			5	6	80							2	2		6
Pfullendorf																					1	1		180
Stodach	1	1	5	4	1																			
Ueberlingen																	1	2		2				
Donaueschingen						2	4	6	6			1	2	36										
Trüberg																					1	2		18
Willingen																	1	5		5				
Bonndorf												2	8	23	2	5	3	8		29				
Säckingen						1	1	1	1								1	1		1				
St. Blasien	2	2	5	5		4	5	5	5			2	18	51	1	17	1	1		1				
Waldbühl						1	1	1	1		1	5	12	55	2	12								
Breisach																								
Emmendingen						1	1	1	1								1	4		4				
Gittenheim																	2	9		11			3	17
Freiburg	1	1	1	1		2	2	2	2													3	6	
Neustadt						1	2	2	2								1	7		11	1	2		20
Staufen																								
Waldbühl						1	1	1	1		1										6	19		188
Lörrach																								
Müllheim																								
Schönau												2	11	18	5	6						4	4	
Schoppheim						1	1	1	1		1										1	2		12
Kehl						2	2	2	2			1	1	4										
Lahr						2	2	2	2															
Oberkirch																					2	4	6	3
Offenburg	1	1	1	1		4	4	4	4															
Wolsch																								
Wägen						3	4	4	3		1										3	9		130
Baden						1	2	2	2															
Bühl						2	3	4	2		2													
Nastatt						1	2	2	1		1	1	12								2	13		14
Bretten						1	3	5	5															
Bruchsal	1	2	2	2		2	7	7	6		1	1	1	6										
Durlach						1	1	1	1			1	1	2							2	7		9
Gittingen																								
Karlsruhe						1	2	3	3			4	12	29										
Pforzheim																								
Mannheim																								
Schweizingen																								
Weinheim						2	2	2	2															
Eppingen						3	8	8	8															
Heidelberg	6	9	17	16	1	6	7	8	5		3	11	84									3	2	
Sinsheim	4	6	7	7		17	28	28	28			4	17	110										
Wiesloch	1	2	2	2																				
Welsheim	1	1	1	1		10	20	20	19		1													
Wuchen	1	1	1	1		5	6	6	6															
Xerbach						5	6	8	8															
Wosbach	2	2	2	2		8	12	12	12			4	13	103										
Zauberhofsheim						30	58	57	58			3	11	60										
Vertheim						19	36	36	34		2	1	2	10										
Großherzogthum	21	28	44	42	2	150	246	254	238		17	44	131	712	10	40	62	222	6	289	32	86	3216	8

meinden und 246 Ställen 255 Thiere, nämlich 254 Rinder und 1 Pferd, von denen 238 (worumter das Pferd) umstanden, und 17 von den Besitzern freiwillig getödtet wurden. Die von der Seuche ergriffenen Bestände zählten im Ganzen 1933 Stück Rindvieh und 11 Pferde, von denen 1663 bezw. 10 davon verschont blieben, 16 in das Jahr 1886 übergingen.

Die Maul- und Klauenseuche ergriff in 44 Gemeinden 131 Ställe und 762 Thiere, nämlich 712 Rinder, 10 Ziegen und 40 Schweine. 1 Rind starb, 3 wurden freiwillig getödtet, die übrigen Thiere genasen. In den versuchten Ställen befanden sich überhaupt 846 Rinder, 28 Ziegen, 56 Schweine; 134 Rinder, 18 Ziegen und 16 Schweine entgingen der Seuche.

Am Bläschenauschlag litten in 62 Gemeinden und 222 Ställen 289 Rinder und 6 Pferde; 1 der ersteren wurde freiwillig getödtet, die übrigen genasen. 600 weitere in den betreffenden Ställen befindlichen Rinder und 3 Pferde blieben verschont; 109 traten in das Jahr 1886 über.

Die Räude trat in 32 Gemeinden und 86 Beständen (Herden oder Ställen) auf; letztere zählten 3216 Schafe und 8 Pferde; von letzteren blieben 4 von der Seuche verschont, von den erkrankten wurde 1 nach der Entschließung des Besitzers getödtet. Die 2509 Schafe der Bestände, in denen die Seuche erloschen war, haben alle als erkrankt zu gelten, da Nachweisungen von Verschonungen nicht vorliegen. Am Jahreschluss waren 5 Bestände mit 707 Schafen noch versucht.

Die vorseitige Uebersicht stellt die Vertheilung der Seuchenerscheinungen auf die einzelnen Amtsbezirke und Kreise dar. Darnach kamen die Kopfälle vornemlich in der Neckargegend, die Milzbrandfälle vornemlich gleichfalls dort, noch mehr aber in der Tauberregion vor, auch die Maul- und Klauenseuchefälle kommen größtentheils auf jene Gegenden, jedoch in noch etwas stärkerem Maße auf den südlichen Schwarzwald und die Donaugegend. Auch der Bläschenauschlag trat am häufigsten in den Bezirken südlich am Neckar und an der Tauber auf, während die Räude sich in der Gegend des mittleren Schwarzwald am meisten zeigte. Im Ganzen sind die Viehseuchen im Jahre 1885 in Baden in geringem Umfange aufgetreten und hat auch das vorgedachte stärkere Auftreten in einzelnen Landesgegenden zumeist nur eine relative Bedeutung.

Versuchte Bestände oder Ställe d. h. solche, in denen Thiere wirklich erkrankt waren, gab es am Schlusse des Jahres 1885, bezw. gingen in das Jahr 1886 über in folgenden Amtsbezirken:

Kopf	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren	Bläschen- auschlag	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren	Räude	in Ge- meinden	Be- stände	mit Thieren
Freiburg . . .	1	1	1	Engen . . .	1	3	9	Pfullendorf . . .	1	1	180
Rosbach . . .	2	2	2	St. Blasien . . .	1	1	2	Erlberg . . .	1	1	8
im Ganzen . . .	3	3	3	Heidelberg . . .	5	13	73	Waldfirch . . .	1	1	14
Milzbrand				Wiesloch . . .	2	5	17	Wolfsach . . .	1	1	4
Wesfisch . . .	1	1	5	Wertheim . . .	1	2	8	Tauberbischhofsch. . .	1	1	496
Donauessingen . . .	1	1	4	im Ganzen . . .	10	24	109	im Ganzen . . .	5	5	707
Bühl . . .	2	2	5								
Heidelberg . . .	1	1	2								
im Ganzen . . .	5	5	16								

4. Die Ehelösungen im Großherzogthum im Jahre 1885.

Im Jahre 1885 wurden durch (vgl. Bd. IV Nr. 16 S. 274) richterlichen Spruch 102 Ehen gelöst, und zwar 3 durch Richtigkeitserklärung, 1 auf gegenseitige Einwilligung und 98 durch Scheidung.

Von den Richtigkeitserklärungen beruhten 2 auf Doppelhehe des Mannes und 1 auf Verletzung der Eheförmlichkeiten (mangelnde Einwilligung des Vaters).

In 36 Scheidungsfällen war der Mann, in 61 Fällen die Frau der Klagen Theil, in 1 Falle wurde von beiden Theilen Klage erhoben. Klagegrund war Ehebruch des Mannes in 13 Fällen, der Frau in 22 Fällen; entehrende Strafe des Mannes in 4 Fällen; Mißhandlung und Verunglimpfung der Frau Seitens des Mannes in 43 Fällen, des Mannes Seitens der Frau in 13 Fällen; unheilbare (Geistes-) Krankheit des Mannes in 1 Falle, der Frau in 2 Fällen; Verschollenheit des Mannes in 1 Falle.

Die Dauer der gelösten Ehe betrug 4 mal unter 1 Jahr, 4 mal 1—2 Jahre, 6 mal 2—3 Jahre, 11 mal 3—5 Jahre, 38 mal 5—10 Jahre, 33 mal 10—15 Jahre, 6 mal 15—20 Jahre.

Nach der Staatsangehörigkeit waren die Eheleute in 98 Fällen Badener, in 4 Fällen Angehörige anderer Bundesstaaten.

Nach dem Berufs- und Erwerbsstand waren 17 Ehemänner Landwirthe, 50 Gewerbetreibende, 11 Handeltreibende, 1 Wirth, 1 Fuhrmann, 11 Tagelöhner, Dienstmänner u. dgl., 2 Bahnbedienstete, 3 sonstige niedere Bedienstete, 1 Militärperson, 1 Arzt, 1 Student, 1 Schreiber, 1 Gefängnißflüchtling, 1 unbekanntes Standes.